

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Wirtschafts-Landesrat KommR Viktor Sigl,
GD Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ
und
Prof. Dr. Bruno Buchberger, Softwarepark Hagenberg**

am 3. September 2009

zum Thema

**"Start für International Incubator Hagenberg:
10 High-Tech Firmengründungen im Softwarepark geplant"**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Mag. Markus Costabiei, MBA, tech2b Inkubator GmbH
- Mag. Wolfgang Schulnig, Business Incubation Manager, tech2b

www.viktor-sigl.at / www.tech2b.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

"Brain Gain statt Brain Drain"- Land OÖ ermöglicht Einrichtung des International Incubator Hagenberg

**Gemeinschaftsprojekt von Land OÖ, tech2b, Softwarepark Hagenberg und RLB OÖ
Gründung/Ansiedlung von zehn High-Tech Unternehmen in nächsten fünf Jahren geplant**

"Oberösterreich ist das führende Wirtschafts- und Technologiebundesland und investiert massiv in Forschung & Entwicklung. Aber erst aus der Umsetzung von Forschungsergebnissen am Markt entstehen Innovationen und daraus wieder moderne Arbeitsplätze. Hier ist daher tatkräftige Unterstützung und Begleitung von Gründern notwendig, die neue Märkte erschließen. Weil Technologiegründungen nicht nur besonders chancenreich, sondern auch risikoträchtig sind, hat das Land OÖ im Jahr 2002 tech2b als High-Tech Inkubator aufgebaut", sagt Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl.

Träger der tech2b Inkubator GmbH sind das Land Oberösterreich durch seine Gesellschaften - die Upper Austrian Research GmbH (39,5 %) und die Oö. Technologie- und Marketinggesellschaft (25,5 %), sowie die Wirtschaftskammer OÖ (15 %), die Johannes Kepler Universität (10 %) und die FH OÖ (10 %). Das Land Oberösterreich unterstützt tech2b auch finanziell: Von 2002 bis 2007 mit 2,019 Millionen Euro. Von 2007 bis 2012 Jahren mit 2,63 Millionen Euro. Weitere Fördergeber sind das Bundesministerium für Verkehr und Innovation und Technologie sowie die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH.

Die tech2b-Bilanz kann sich sehen lassen: Rund 50 Gründungsvorhaben, beinahe 30 erfolgreiche Unternehmensgründungen mit mehr als 200 Beschäftigten, mehr als 30 Patenten und bisher etwa 15 Millionen Euro an Kapital, die den beteiligten Unternehmen zugute gekommen sind.

Inkubator unterstützt von der Geschäftsidee bis zur Marktreife

Land OÖ übernimmt Basisfinanzierung in Höhe von 1,137 Mio. Euro

"Mit der neuen Initiative namens 'International Incubator Hagenberg' setzen das Land Oberösterreich und tech2b in Kooperation mit dem Softwarepark Hagenberg (SWPH) und der Raiffeisenlandesbank OÖ einen weiteren wichtigen Meilenstein", gibt Landesrat Sigl bekannt. *"Um den Zufluss von High-Tech-Unternehmensgründer/innen aus dem In- und Ausland gezielt zu unterstützen,*

der Abwanderung von Unternehmen und Know-how entgegenzuwirken und so Top-Forscher/innen in Oberösterreich zu forcieren und moderne Arbeitsplätze zu schaffen, wird im Softwarepark Hagenberg auf Initiative des Leiters des Softwarepark, Professor Bruno Buchberger, ein eigener internationaler Inkubator eingerichtet. Als Gründerberater in Hagenberg wird von tech2b ab Oktober 2009 Mag. Wolfgang Schulnig angestellt." Organisatorisch ist der Inkubator bei tech2b angesiedelt, wodurch bestehende Strukturen optimal genutzt werden können. "Die Aufgabe des Inkubators ist es, in- und ausländische Gründungsteams so zu unterstützen, dass sie ihre Geschäftsideen bis zur Marktreife entwickeln können", erklärt Sigl.

Angesprochen sind in erster Linie **in- und ausländische FirmengründerInnen**, die auf die **Entwicklung und Anwendung von IT-Technologien** spezialisiert sind. Die gegründeten Unternehmen sollen ihren Sitz im Softwarepark Hagenberg haben bzw. sich dort ansiedeln, sodass dort Arbeitsplätze und Wertschöpfung generiert werden, wodurch für Österreich ein Brain Gain erzeugt wird. **Brain Gain** bedeutet den volkswirtschaftlichen Gewinn, der durch die Zuwanderung hochqualifizierter Humanressourcen für ein Land entsteht. Brain Gain bildet ein wichtiges Gegengewicht zu Brain Drain - der Abwanderung von Fachkräften.

Konkret wird die Ansiedlung von **zehn Startup-Unternehmen im SWPH innerhalb der nächsten fünf Jahre** angestrebt. Die Projekte werden vorwiegend im Europäischen Wirtschaftsraum akquiriert, aber auch in Ländern mit noch gering entwickelter Gründerförderung. Das Projekt wird dabei in drei Phasen unterteilt. Nach jeder Phase wird eine Evaluierung und Erfolgskontrolle durchgeführt.

Das **Land Oberösterreich** plant, die Kosten für Aufbau und Betrieb des Inkubators in Höhe von **1,137 Millionen Euro** - verteilt auf die Laufzeit von fünf Jahren - zu übernehmen. Einen entsprechenden Antrag wird Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl in die Sitzung der Oö. Landesregierung einbringen.

Die **Raiffeisenlandesbank OÖ** stellt Mittel für Risikokapital in der Höhe von **3 Millionen Euro** bereit, welche in die insgesamt zehn High-Tech Gründungsprojekte eingebracht werden sollen. Somit stehen pro Gründerteam bis zu 300.000 Euro Risikokapital zur Verfügung.



Bildtext: 10 High-Tech Unternehmensgründungen sollen mit Hilfe des International Incubator Hagenberg im Softwarepark angesiedelt werden. Die neue Initiative wird vom Land Oberösterreich und tech2b in Kooperation mit dem Softwarepark Hagenberg (SWPH) und der Raiffeisenlandesbank OÖ nach Beschluss durch die Oö. Landesregierung gestartet. Am Foto v.r.n.l: RLB OÖ GD Dr. Ludwig Scharinger, Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl, Prof. Dr. Bruno Buchberger (Leiter Softwarepark Hagenberg & Initiator des International Incubator Hagenberg), Mag. Markus Costabiei (Leiter tech2b).

Foto: RLB OÖ/Strobl

PARTNER

Softwarepark Hagenberg: Konzepterstellung, Akquise und Infrastruktur

Land Oberösterreich: Förderung des Projekts und Übernahme der Aufbau- und Basiskosten

tech2b: organisatorische und inhaltliche Abwicklung und Verantwortung

Raiffeisenlandesbank OÖ: Beteiligungskapitalgeber

INTERNATIONAL INCUBATOR HAGENBERG

Die Initiative sieht die Einrichtung eines Inkubators namens International Incubator Hagenberg im Softwarepark Hagenberg vor, der sich auf aus- und inländische Firmengründer/innen aus den Sektoren Entwicklung und Anwendung von IT-Technologien spezialisiert. Im Inkubator erhalten Gründerteams eine Rundum-Betreuung und können so die Geschäftsidee bis zur Marktreife entwickeln. Das Programm startet mit Genehmigung durch die Oö. Landesregierung voraussichtlich noch im September und ist auf fünf Jahre ausgerichtet. Die Unternehmen werden direkt im Softwarepark Hagenberg angesiedelt.

MOTIVATION

Über Brain Drain - den Abfluss von Know-how durch die Abwanderung von Menschen in andere Länder - wird hauptsächlich in Zusammenhang mit Forschern diskutiert. Er betrifft aber auch Unternehmensgründer im High-Tech-Bereich.

Als Beispiel sei hier das Internet-Telefonie-Unternehmen Jajah (www.jajah.com) genannt. Es wurde 2005 von den beiden Österreichern Roman Scharf und Daniel Mattes in Wien gegründet und übersiedelte noch im selben Jahr nach Kalifornien, weil es dort vom ersten Investor Sequoia Capital in einem Inkubator angesiedelt wurde. Heute hat Jajah 10 Millionen Kund/innen weltweit und etwa 100 Mitarbeiter/innen und befindet sich erst am Anfang der Wachstumsphase.

Ein Beispiel aus der jüngsten oberösterreichischen Vergangenheit ist das Gründungsprojekt Kronomy (www.kronomy.com) von Michael Hirschbrich und Andreas Schietz, welches bei tech2b im Rahmen des AplusB-Programms gefördert wurde und mittlerweile in Kalifornien ansässig ist.

Es gibt mehrere Möglichkeiten diesen Trend umzukehren. Im Rahmen dieser Initiative soll der Zufluss von Unternehmensgründer/innen aus dem In- und Ausland initiiert, verstärkt und gezielt unterstützt werden um dem Brain Drain einen Brain Gain entgegenzusetzen.

Der International Incubator Hagenberg zielt ab auf:

- in- und ausländische Firmengründer/innen
- im Bereich IT (sowohl Entwicklung als auch Anwendung von IT-Technologien),
- die eine Firma mit Sitz in Österreich gründen wollen
- und sich mit ihrer Firma im Softwarepark Hagenberg niederlassen wollen.

Der International Incubator Hagenberg kann in idealer Weise in die bestehende Struktur des Softwarepark Hagenberg eingebettet werden mit zahlreichen Synergien

- zu den bestehenden Forschungseinrichtungen, Ausbildungseinrichtungen und Firmen im Softwarepark,
- zu den bestehenden internationalen Ausbildungsprogrammen (Master- und PHD Programme).

WAS WIRD GEBOTEN

- Der Inkubator investiert in das Unternehmen mit einer Fördersumme von bis zu 300.000 Euro. In Ausnahmefällen kann die Investitionssumme erhöht werden.
- Neben finanzieller Unterstützung stellt der Inkubator Know-how zur Verfügung. Durch die Einbettung in die bestehende Inkubator Struktur von tech2b ist ein optimaler Know-how Transfer gewährleistet.

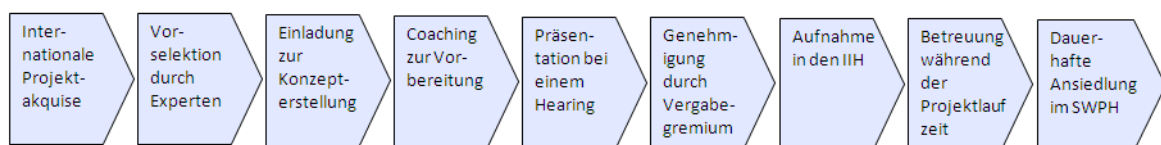
- Das Unternehmen wird in das internationale Netzwerk von Hagenberg eingebettet und kann somit auf die dort vorhandenen Ressourcen zurück greifen. Besonders hervor zu heben sind die Humanressourcen (Professoren, Alumnis und Studierende).
- Das Unternehmen befindet sich in einer international anerkannten Forschungs- und Entwicklungslandschaft.
- Die internationale Ausrichtung von Hagenberg unterstützt Unternehmer/innen auch beim Aufbau einer Kundenstruktur.
- Der unternehmerische Fortschritt wird von Mentoren und Gutachtern laufend bewertet, um eine optimale Markterschließung zu gewährleisten.
- Speziell entwickelte Programme im Aus- und Weiterbildungsbereich fördern den Unternehmenserfolg zusätzlich und schließen betriebswirtschaftliche Lücken.
- Ein modern ausgestatteter Arbeitsplatz ergänzt die komfortable Wohnatmosphäre.

AUFNAHMEKITERIEN

- Gründung im SWPH oder die Verlegung des Firmensitzes in den SWPH
- Die Vertragslaufzeit beträgt mindestens drei Jahre, wobei nach Ablauf der Vertragsfrist ausgewählte Funktionen (insbesondere das Headquarter) in Hagenberg angesiedelt bleiben müssen.
- Das Unternehmen besitzt einen klaren IT-Fokus im weiteren Sinne.
- Der „proof of concept“ ist vorhanden (Prototyp oder Machbarkeitsstudie)
- Juristische Rechtspersönlichkeit ist bei Vertragsunterzeichnung vorhanden.
- Die Verwertungsrechte sind festgelegt bzw. geklärt.
- Kenntnisse über Markt, Kunden, Zeitschiene und Finanzen sind vorhanden und in Form eines Planungspapiers oder Businessplans nieder geschrieben.
- Die Beteiligung wird von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich abgewickelt und liegt unter 49,9 %.
- Die Gründer/innen behalten wesentliche Anteile des Unternehmens (< 50 %).

PROZESS, AKQUISE

Der Prozess der Projektansiedlung wird wie in der folgenden Darstellung erfolgen:



Akquise:

- 1) Direktansprache
- 2) Business Angels Network
- 3) Businessplanwettbewerb
- 4) Roadshows
- 5) Internationale Studiengänge der JKU und der Fachhochschule Oberösterreich

3. September 2009

Raiffeisenlandesbank OÖ, Land OÖ, tech2b und Softwarepark Hagenberg starten zukunftsweisendes Projekt „International Incubator Hagenberg“

Neue Gründerwelle in wichtigen Zukunftsbereichen

Forschung und Entwicklung sowie die Umsetzung der wissenschaftlichen Erfolge in die Praxis sind die wesentlichsten Zukunftsfaktoren für unser Land

Mit dem „International Incubator Hagenberg“ starten

- Land Oberösterreich
- tech2b
- Softwarepark Hagenberg und
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

nun ein Projekt, bei dem **Neugründungen von innovativen Unternehmen aus dem Bereich der Informationstechnologie** im Softwarepark Hagenberg gefördert werden.

Rundumbetreuung von der Geschäftsidee bis zur Marktreife

Unterstützt wird die Ansiedelung von Start-up Unternehmen von in- und ausländischen Gründerteams, die eine Rundumbetreuung von der Geschäftsidee bis zur Marktreife erhalten.

Neben einer passenden **Infrastruktur** und der **Begleitung** durch einen eigenen **Projektmanager** stellen die Projektinitiatoren bei aussichtsreichen Projekten auch die **Finanzierung und Förderung über Eigen- und Fremdmittel** bereit.

Zehn Start-up Unternehmen in den nächsten fünf Jahren

„Investitionen in Forschung und Entwicklung lohnen sich. Wir wollen innovative Firmengründer langfristig in Hagenberg ansiedeln, Arbeitsplätze und Wertschöpfung für ganz Oberösterreich generieren“, so Raiffeisenlandesbank OÖ-Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger.

- In den kommenden **18 Monaten** sollen bereits **drei bis fünf Unternehmen angesiedelt** werden.
- Insgesamt wird in den nächsten **fünf Jahren** die nachhaltige Ansiedelung **von zehn Start-up Unternehmen** im Softwarepark Hagenberg angestrebt.

Land OÖ trägt Kosten für Aufbau und Betrieb

Raiffeisenlandesbank OÖ stellt Finanzierungsmittel zur Verfügung

Kosten für **Aufbau** und **Betrieb** des „International Incubator Hagenberg“ in den nächsten fünf Jahren: **1,137 Millionen Euro**. Diese Kosten werden vom **Land Oberösterreich** getragen.

Die **Raiffeisenlandesbank OÖ** stellt **Finanzierungsmittel** in Höhe von bis zu **3 Millionen Euro** zur Verfügung (= 300.000 Euro pro Start-up Unternehmen).

Führender Investor im Softwarepark

Als führender Investor im Softwarepark Hagenberg und Partner der ersten Stunde hat die Raiffeisenlandesbank OÖ bisher **13,3 Millionen Euro** investiert.

Scharinger: „Mit dem International Incubator setzen wir dieses erfolgreiche Engagement fort. Der Ruf der Grundlagenforschung im Softwarepark Hagenberg ist weltweit exzellent. Der Softwarepark Hagenberg verbindet Grundlagenforschung, Ausbildung und Anwendung sowie Unternehmergeist auf höchstem Niveau.“

Mehr als

- **1.000 Experten aus aller Welt** sorgen in
 - **40 innovativen Unternehmen**, die sich im unmittelbaren Umfeld des Schlosses angesiedelt haben, sowie in
 - **acht Forschungseinrichtungen**
- für eine einzigartige Symbiose zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Weiters studieren rund **1.400 junge Menschen** an der **Fachhochschule** und an den **Universitätsinstituten**.